

Doppelkongress an der Seine



FORESTADENT-Geschäftsführer Stefan Förster bei der Begrüßung der zahlreich angereisten Gäste. (Fotos: Pasold)



Dr. Guillaume Joseph, Präsident der Société Française d'Orthodontie Linguale, präsentierte seine Erfahrungen rund um den Einsatz von 2D® Lingual-Brackets.



Dr. Elie Amm zeigte in seinem Vortrag „The ‚fait maison‘ lingual orthodontics“ u.a. die klinische Anwendung der BiHelix Opening Spring.

ckets in seiner Praxis Anwendung finden. Zudem stellte er heraus, inwieweit eine Modifizierung des 3. Bracketflügels (2. Slot) Vorteile hinsichtlich kontrollierter Bewegungen der Wurzelspitzen nach lingual (aus parodontalen Gründen) haben können und wann die Kombination von lingualer mit labialer Apparatur bestmögliche Ergebnisse erbringen kann.

Auch Dr. Thomas Banach widmete sich der kombinierten Anwendung von labialer (OK) und lingualer (UK) Behandlungsmethode – der Königsteiner Hybridtechnik. So können bei „richtiger“ Positionierung von Lingualbrackets im UK okklusale Kräfte zur Reduzierung unerwünschter Zahnbewegungen genutzt werden. Zudem werden die am häufigsten benötigten Bewegungen durch die geschützte Position der Brackets bei Anwendung dieser Technik deutlich erleichtert.



Die mit Abstand längste Anreise hatte zweifellos Prof. Dr. Seon-Hun (Sunny) Kim, der die Teilnehmer mit der Biocreative Therapy begeisterte.

Fortsetzung von Seite 1

Insgesamt sieben Vorträge, gehalten von anerkannten Experten dieser Behandlungstechnik, informierten dabei über den aktuellen Status quo sowie neueste Entwicklungen rund um das bekannte Bracketssystem.

soph. Er zeigte anhand leichter bis schwieriger Fälle, dass es in der Regel mehr als nur einen Weg gibt, um optimale Behandlungsergebnisse zu erzielen. Dass es keines aufwendigen Laborprozesses bedarf, um präzise mit lingualen Brackets arbeiten zu können, bewies Dr. Elie Amm. Während

kungen. Alle Fälle, so Amm's Fazit, könnten mit dieser Art von Brackets behandelt werden.

Dr. Franco Bruno verglich in seinem Vortrag drei linguale Bracketssysteme (2D, In-OvationTM und Stb) hinsichtlich Effektivität im klinischen Praxisalltag. Er untersuchte insbesondere Aspekte wie Kleben, Stuhlzeiten für das Einlagieren von Bögen, Behandlungszeiten, Apparaturkosten, Patientenkomfort sowie Verluste, wobei sein Resümee zugunsten des 2D-Systems ausfiel. Dass und wie selbst schwierigere Fälle (fehlende Schneidezähne, Torquekontrolle einzelner Zähne oder parodontal geschädigte Gebisse) problemlos mit 2D-Brackets lösbar sind, verdeutlichte Dr. Vittorio Cacciafesta. Inwieweit die Straight Wire-Philosophie, wie sie momentan u. a. von Scuzzo/Takemoto oder Dr. Didier Fillion für die Lingualtechnik umgesetzt wird, beim 2D-Lingual-Bracketssystem Anwendung finden könnte, deutete der Vortrag von Dr. Alexander Gebhardt an und stellte erste Ergebnisse in Aussicht.

Dr. Jakob Karp veranschaulichte anhand zahlreicher Fälle, wie und in welcher vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten (Minischrauben, Lingualbögen, Power Chain, Aufrichtefedern etc.) 2D-Brackets

III. Internationales Symposium

Nach einem netten Abend mit Get-together im Les Salons de la Maison des Art et Métiers, welcher gleichzeitig der Veranstaltungsort beider Events war, startete am zweiten Tag das III. Internationale FORESTADENT-Symposium. Prof. Dr. Jörg Lissou sprach zum Thema Diagnostik und Behandlungsplanung und gab einen Ausblick hinsichtlich Möglichkeiten erweiterter Diagnostiktools. Er verwies darauf, stets ein systematisches Diagnoseprozedere (von extraoral über intraoral, Röntgen, Funktionsanalyse hin zu kieferorthopädischen Maßnahmen) anzuwenden. Zudem sollte während der Behandlung kontinuierlich weiter diagnostiziert werden und erweiterte Diagnoseverfahren wie CBCTs nur Anwendung finden, wenn der Patient einen deutlichen Vorteil davon hat.



Rund 250 Kieferorthopäden aus aller Welt waren nach Paris gereist, um drei Tage lang neueste wissenschaftliche Erkenntnisse sowie Erfahrungen mit Kollegen auszutauschen.



Aussicht genießen und es sich ordentlich schmecken lassen – das war das Motto der Dinner-Kreuzfahrt auf der Seine. Im Bild: Dr. Heiko Goldbecher (re.) und Prof. Dr. Tomasz Gedrange nebst Gattinnen.



Den Anfang machte der Vorsitzende der französischen Gesellschaft für linguale Orthodontie, Dr. Guillaume Jo-

seph. Er zeigte anhand leichter bis schwieriger Fälle, dass es in der Regel mehr als nur einen Weg gibt, um optimale Behandlungsergebnisse zu erzielen. Dass es keines aufwendigen Laborprozesses bedarf, um präzise mit lingualen Brackets arbeiten zu können, bewies Dr. Elie Amm. Während

Dr. Heiko Goldbecher gab einen Überblick bezüglich der Anwendung von DVT in der KFO-Praxis und stellte u. a. heraus, wann hierfür eine rechtfertigende Indika-

tion vorliegt und wann nicht (DGZMK-Leitlinien). Dass die richtige Stellung der Zähne nicht nur eine Frage der Äs-

Fortsetzung auf Seite 23

ANZEIGE

Muster-Laborabrechnungen

- je Gerät bis zu 3 Kalkulationen gem. BEB 1997, BEB 2009 und ggf. BEL II

Eigenlaboraufträge auf CD

- vollständig
- QM-konform
- für BEL II, BEB 1997, BEB 2009

Die perfekte Dokumentation des Laborauftrages, damit Ihnen keine Laborposition entgeht.

AVL-Kalkulationen

- saubere, transparente Kalkulation Ihrer Privatleistungen
- Überarbeitung Ihrer AVL-Pakete und -Verträge
- auf Wunsch: Erweiterung Ihrer AVL-Pakete
- als Jumbos integrierbar

Ich bestelle Muster-Laborabrechnungen für Geräte lt. beigefügter Liste. 25,- € inkl. 19 % MwSt. je Gerät

Ich bestelle 1 CD „Eigenlaboraufträge“ 50,- €, inkl. 19 % MwSt.

Ich bestelle lt. beigef. Liste AVL-Kalkulationen. 25,- €, inkl. 19 % MwSt. je Kalkulation

Reichen Sie die Liste Ihrer AVL-Wünsche ein. Die Kalkulationen werden kurzfristig zugesandt.

Praxisstempel/Unterschrift

Ein Service von Dipl.-Kffr. Ursula Duncker

KFO-Management Berlin

Gormannstr. 14, 10119 Berlin
Tel.: 030 / 96 06 55 90
Fax: 030 / 96 06 55 91
E-Mail: optimale@kfo-abrechnung.de
Internet: www.kfo-abrechnung.de

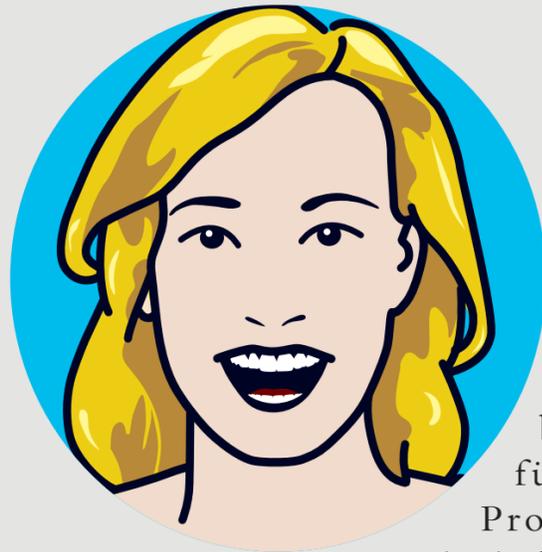
EMS-SWISSQUALITY.COM

EMS⁺
ELECTRO MEDICAL SYSTEMS

SANFT SIEGT

IM SCHONGANG ZU NEUEN RECALL-ERFOLGEN – MIT DEM NEUEN
ORIGINAL AIR-FLOW PULVER SOFT

200 g-Flasche



Das neu entwickelte Pulver des Erfinders der Original Methode Air-Flow liefert das beste Argument für regelmässige Prophylaxe supra-gingival: Nicht abrasiv auf Zahnschmelz.

MEHR RECALL

Original Air-Flow Pulver Soft ist auf Glycinbasis und hat die Konsistenz zur besonders sanften Anwendung, auch bei empfindlichen Zähnen.

Es schont die Zahnschmelz, poliert gleichzeitig die Zahnoberfläche – und nimmt nur weg, was weg muss: den Zahnbelag.

Original Air-Flow Pulver Soft hat – im Wortsinn – das Zeug für völlig neue Recall-Erfolge.



Persönlich willkommen >
welcome@ems-ch.com

KN Fortsetzung von Seite 21

thetik, sondern vor allem auch der Funktion ist und inwieweit die Bioästhetik die kieferorthopädische Behandlung beeinflusst, erläuterte Dr. Marc Geserick. Wie und in welchem Maße die Frontzahnführung die Ästhetik des Lächelns beeinflusst, zeigte Dr. Javier Frenck anhand der SWING-Philosophie (Straight Wire International New Generation) sowie zahlreicher Fallbeispiele.

Auch die anschließenden Vorträge widmeten sich dem Einsatz selbstligierender Bracketsysteme. Während Prof. Dr. Andrea Wichelhaus die biomechanischen Vorteile aktiver und passiver SL-Brackets sowie die Bedeutung von Torque, Prescription und Bogenform in den Mittelpunkt rückte, stellte Dr. Hildebrand Stoker seine jahrelangen klinischen Erfahrungen bei der Verwendung unterschiedlicher SL-Bracketsysteme vor. Sein Resümee: kreativ sein und Zusatzslots, „smarte“ Bögen sowie Federn und Stopps verwenden. Inwieweit verlagerte Eckzähne mittels SL-Brackets (mit horizontalem Zu-



Lauschten aufmerksam den Vorträgen – Dr. Joana Antoszewska, Dr. Elie Amm sowie Prof. Dr. Hans-Peter Bantleon (v.l.n.r.).



Prof. Dr. Seon-Hun Kim (li.) hatte sich nach seinem beeindruckenden Vortrag zahlreichen Nachfragen interessierter Teilnehmer zu stellen.

Minischrauben-Expertenforum

Dem Einsatz von Minischrauben widmete sich ein Expertenforum am Nachmittag dieses Kongresstages. So zeigte Prof. Dr. Jay Bowman, welche Vorteile für die Behandlung mit diesen kleinen Schraubchen verbunden sind, wenn diese multitask (einen Pin für mehrere Aufgaben nutzen)

ben hier problemlos multitask (Bowman) verwendet werden. Eine hilfreiche Apparatur würde die von Prof. Dr. Dieter Drescher entwickelte Mento-plate darstellen, aber auch der T-Wire von Prof. Dr. Sebastian Baumgärtel erweist sich als ideal bei der Verankerung der oberen Schneidezähne. Den letzten Kongresstag eröffnete der Vortrag von Prof. Dr. Adriano Crismani, der

bei Anwendung skelettaler Kraftapplikationen widmete. Ihre Erfahrungen aus 25 Jahren klinischer Tätigkeit mit festsitzenden FKO-Apparaturen stellte Prof. Dr. Nazan Kücükkeles vor. Hierbei verglich sie Herbst, Jasper Jumper, Bite corrector sowie FRD (Forsus Fatigue Resistant Device) miteinander und ging dabei insbesondere auf Profilveränderungen ein.

dabei sowohl Extraktions- als auch Non-Extraktionsstrategien. Dr. Joseph M. Ustrell analysierte anschließend Aspekte eines ästhetischen Lächelns und demonstrierte dabei u. a., wie sich die Gesichtsästhetik im Laufe der Geschichte verändert hat bzw. inwieweit hierbei die Vorstellungen von Ästhetik rund um den Globus auseinandergehen.

Welche Kriterien ästhetische KFO-Apparaturen wie Keramikbrackets oder ästhetische Bögen aufweisen sollten, verdeutlichte Dr. Hans-Jürgen Pauls Vortrag. Klinische Tipps für ein schönes Lächeln gab Dr. Vittorio Cacciafesta und stellte dabei u. a. die Harmonie von Gesicht-Lippen-Zähne-Gingiva, die Behandlung von Asymmetrien oder die Gingiva-Architektur heraus. Wer die Arbeitsschritte des indirekten Klebens bislang nicht beherrschte, bekam bei Dr. Alexander Gebhardt entsprechende Nachhilfe. Schritt für Schritt zeigte er das Labor- sowie klinische Prozedere.

Inwieweit eine Low-Budget-Therapie eines frontalen Engstands im UK möglich ist, zeigte eine Untersuchung von Prof. Dr. Tomasz Gedrange, die Alignersysteme (Invisalign, Clear Aligner) und Lingualbracketsysteme (2D, Incognito) miteinander verglich. Der KFO-Behandlung bei parodontal geschädigten Gebissen widmete sich Dr. Laura Sánchez López.

Ein absolutes Highlight stellte der letzte Vortrag dieser Veranstaltung dar. Prof. Dr. Seon-Hun (Sunny) Kim erläuterte darin die Biocreative Therapy. Diese basiert auf der Verwendung spezieller skelettaler Verankerungssysteme wie teilweise osseointegrierte

Minischrauben oder Miniplates, wodurch der Einsatz hoher Kräfte und Rotationsmomente ermöglicht würde. Kim zeigte hierbei nicht nur einen neuen Schraubentyp sowie die C-Tube Plates, sondern präsentierte zudem einen neuen Bogen (C-Wire), der problemlos über die komplette Retraktionsphase Anwendung finden kann. Sehr beeindruckend!

Rahmenprogramm

Aufgrund der zentralen Lage des Veranstaltungsorts konnten Interessierte problemlos die zahlreichen Pariser Sehenswürdigkeiten bewundern. Auch das Rahmenprogramm bot hierzu beste Gelegenheit. So konnten während einer Dinner-Kreuzfahrt auf der Seine einerseits der Ausblick auf berühmte Bauten wie Eiffelturm, Louvre oder Notre-Dame und andererseits kulinarische Köstlichkeiten genossen werden.

Ausblick

Im nächsten Jahr wird das Pforzheimer Unternehmen FORESTADENT zu einem 2D Lingual Mini-Symposium an den Gardasee einladen. Termin hierfür ist der 1./2. Oktober 2011. **KN**

KN Adresse

FORESTADENT
Bernhard Förster GmbH
Westliche Karl-Friedrich-Straße 151
75172 Pforzheim
Tel.: 0 72 31/4 59-0
Fax: 0 72 31/4 59-1 02
E-Mail: info@forestadent.com
www.forestadent.com



Dr. Russel Samuels vom Glenfield University Hospital Leicester sprach über die Einordnung verlagertter Eckzähne mithilfe von SL-Brackets und kombinierter Doppelbogen-Technik.

satzslot) und kombinierter Doppelbogen-Technik eingeordnet werden können, zeigte Dr. Russel Samuels anhand beeindruckender Fälle. Dr. Rolf Majer präsentierte in seinem Vortrag Lösungsvorschläge für stark ausgeprägte Tiefbisse, während Prof. Dr. Hans-Peter Bantleon u. a. verdeutlichte, warum nicht die Friktion, sondern vielmehr das Binding und Notching den wichtigsten Aspekt während der Nivellierungsphase darstellen.

Dass es nach wie vor wenig wissenschaftliches Material hinsichtlich initialer Kräfte von Nivellierungsbögen sowie des Einflusses selbstligierender Brackets auf Reibungskräfte und die Verkürzung von Behandlungszeiten gibt, machte Dr. Lars-Michael Fuck deutlich. Und dass ein Clipbruch nicht automatisch das Kleben eines neuen Brackets bedeuten muss, zeigte Dr. Lina Quintero zum Ende dieses Vortragsblocks. Vielmehr könne beim BioQuick®-Bracket einfach der defekte Clip ausgetauscht werden, was sie dann Schritt für Schritt demonstrierte.

verwendet werden. Dem Thema Osseointegration widmete sich Dr. Dr. Marc Schätzle. Er verdeutlichte u. a., dass die Primärstabilität Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen Heilungsprozess sei und ein zu hoher Insertionstorque zu Nekrosen sowie Schraubenverlust führen könne. Zudem könnten sich zu hohe Drehmomente negativ auf angrenzende Knochen auswirken und einen Knochenabbau sowie Schraubenverlust zur Folge haben. Dr. Joana Antoszewska stellte die Ergebnisse einer Studie (Warschauer Modifikation des Managements von Minischrauben) vor, während Dr. Björn Ludwig ein Update 2010 der skelettalen Verankerung vermittelte. Dabei ging er u. a. auf jüngste Erkenntnisse hinsichtlich Insertionsort, Belastung oder Überlebensrate ein und gab zahlreiche Tipps für den Praxisalltag. So sollten die Pins z. B. stets so posterior und apikal wie möglich platziert werden. Die geringste Verlustrate, nämlich weniger als 3 %, weise der Gaumen als Insertionsort auf, zudem könnten die Schrau-



Prof. Dr. Jay Bowman gewährte den Teilnehmern auf unterhaltsame Weise einen Einblick in seinen umfangreichen klinischen Erfahrungsschatz hinsichtlich Extraktions- bzw. Non-Extraktionsstrategien.

sich der Frage widmete, inwieweit die kieferorthopädische Lückenöffnung eine optimale Lösung bei Jugendlichen mit fehlenden Zähnen im OK darstellt. Dr. Dirk Bister präsentierte in seinem Beitrag eine Reihe praktischer Lösungsvorschläge bei der Behandlung von Hypodontie-Patienten mittels implantatgestützter Verankerung zur Positionierung des labialen Segments. Die Molarendistalisation mit der Pendulum K-Apparatur stand im Mittelpunkt der Arbeit von Prof. Dr. Gero Kinzinger, der leider nicht anreisen konnte, sodass stellvertretend Dr. Björn Ludwig dessen Ergebnisse präsentierte. Anhand zahlreicher Fallbeispiele wurden dabei sämtliche Aspekte (Indikation/Kontraindikation, Aufbau/Gerätedesign, Laborschritte, klinische Anwendung) rund um den Einsatz dieser Apparatur dargelegt.

Dr. Hege Alst richtete den Fokus auf das Alignment bei Patienten mit Klasse III-Malokklusionen, während Dr. Björn Ludwig sich anschließend der Gaumennahterweiterung mittels Hybrid-GNE

Für beste Unterhaltung – nicht nur fachlich, sondern auch was die Art und Weise des Vortrags anging – sorgte Prof. Dr. Jay Bowman. Er versuchte anhand prominenter Beispiele die Frage zu klären, inwieweit Extraktionen sich nachteilig auf die Gesichtsästhetik auswirken und diskutierte

ANZEIGE

HCH Tiefenfluorid®

Die einfache, sichere Langzeit-Remineralisation

Tiefenfluorid® erzielt im Vergleich mit herkömmlichen Fluoridierungen nicht nur eine deutlich länger anhaltende, sondern auch etwa 100-fach stärkere Remineralisation* des Zahnes. Ermöglicht wird dies durch die Fällung von vor Abrasion geschütztem submikroskopischem Ca₂ und antibakteriell wirkenden Cu-Salzen in den Poren der Auflockerungszone.

HCH Tiefenfluorid® bietet:

- erstklassige Kariesprophylaxe
- Langzeit-Remineralisation auch schwer erreichbarer Stellen wie z. B. bei Brackets; dabei auch wirksam gegen White Spots
- effiziente Zahnhals-Desensibilisierung mit Depot-Effekt
- höchste Erfolgsquote bei mineralischer Fissurenversiegelung*

* ZMK 1-2/99



Messeangebot:
Probierpackung für
20 Euro netto

HUMANCHEMIE
Kompetenz in Forschung und Praxis

Humanchemie GmbH · Hinter dem Krug 5 · D-31061 Alfeld/Leine
Telefon +49 (0) 51 81 - 2 46 33 · Telefax +49 (0) 51 81 - 8 12 26
www.humanchemie.de · e-Mail info@humanchemie.de